

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Jedenfalls ist die Getreideproduktion der Provinz Norikum nicht in dem Maße stetig und gleichmäßig, daß sie den Nahrungsbedarf aller Bewohner zu allen Zeiten zu decken vermag. In Favianis herrscht eine schreckliche Hungersnot, weil die Schiffe, die aus Rätien Lebensmittelzufuhr bringen sollten, während der grimmigen Winterkälte im Eise des Inn festgelegen hatten¹⁾. Außer dem Getreide gibt es in Norikum noch einen zweiten Artikel der Einfuhr: das Öl. „Dieser Stoff war sehr selten in jener Gegend (bei Lorch) und wurde nur durch Kaufleute eingeführt²⁾“, so sagt die *vita* in Kapitel 28. Eugippius erzählt uns dort weiterhin, daß die Flüssigkeit sehr kostbar und gerade für die Bedürftigen von hohem Werte war. Wir wissen auch sonst, daß dieses vegetabilische Fett dem ganzen Altertum als unentbehrliches Mittel für die Zubereitung der Speisen gegolten hat. Aber jene Verbreitung des Ölbaues weiter nach Norden, von der ein römischer Landwirt des 1. Jahrhunderts v. Chr. zu reden wußte³⁾, scheint, vielleicht gerade infolge des wiederholt ausgesprochenen Verbotes der transalpinischen Ölproduktion⁴⁾, nicht vorangegangen zu sein. So hat Italiens Ölzufuhr auch noch im 5. Jahrhundert n. Chr. offenbar geblüht, wenigstens hier nach Norikum hin, das ja gewissermaßen stets ein Vorland Italiens geblieben ist⁵⁾. Welche Werte, die in Norikum selber erzeugt wurden, als Tauschmittel bei dieser Getreide- und Ölzufuhr funktioniert haben, entzieht sich unserer genaueren Kenntnis: möglich immerhin, daß der Obst- und Weinbau und die Bienenzucht, vielleicht auch die Erzeugnisse der barbarischen Schmiedekunst die nötigen Exportartikel geliefert haben.

¹⁾ Cap. 3, 1: *saeva fames* (p. 13, 14). Cap. 3, 3: *rates plurimae de partibus Raetiarum mercibus onustae, quae multis diebus crassa Aeni fluminis glacie fuerant colligatae: quae dei imperio mox soluta ciborum copias fame laborantibus detulerunt* (p. 14, 1).

²⁾ Cap. 28, 2: *quam speciem in illis locis difficillimam negotiatorum tantum deferebat evectio* (p. 36, 15). Mommsen gibt zwar im Text „*difficillima*“, aber handschriftlich sehr verbreitet ist das m. E. zur Satzkonstruktion wie zum Sinne besser passende „*difficillimam*“.

³⁾ Bei Columella, *De re rustica* I 1, 5.

⁴⁾ S. Mommsen, *Römische Geschichte* II⁷ (1881) S. 160. 392. 394.

⁵⁾ Mommsen, *Römische Geschichte* V⁴ (1894) S. 181. Über Beziehungen Norikums zu Italien vergl. *vita Severini* cap. 5, 1 (p. 16, 32); cap. 6, 6 (p. 18, 24); cap. 7, 1 (p. 19, 1); cap. 20, 1 (p. 31, 7); cap. 44, 4. 5 (p. 52, 21. 28); *epistola ad Paschasium* 7 (p. 3, 23). Cassius Dio 49, 36 sagt auch, in Pannonien sei nur wenig Öl vorhanden, und der Gebrauch ordentlichen Öles machte neben dem Weintrinken erst die Leute zu Römern.